habit of a mole. One of these burrows extended for a distance of over two feet and was being added to day by day. Here too the point of entrance into the burrow was obliterated and was never reopened. At times some of the individuals could be seen (through the glass that formed one side of their burrow) resting quietly with gills fully extended but the disturbance produced by the removal of the shade caused them to withdraw their gills slightly and commence once more the work of excavation.

This species of solenogastre has no ventral furrow and yet the radula is higly developed, being as long as the diameter of the body and consisting of powerful teeth. This latter character suggests predatory habits yet in all the individuals I have examined the alimentary canal was empty or filled with a finely granular coagulum.

2. Beschreibung neuer Reptilien aus den Gattungen Acanthosaura, Calotes, Gastropholis und Typhlops.

Von Dr. Franz Werner.

eingeg. 5. Februar 1904.

1. *Acanthosaura fruhstorferi.*

Nahe verwandt mit *A. hainanensis* Blngr., aber mit niedrigerem Kopf, weniger steilem Schnauzenprofil und längeren Gliedmaßen. Supraocular- und Interorbitalschuppen nicht größer als die auf der Schnauze. Der Supraciliarstachel ist beim ♀ kleiner als beim ♂, etwas kürzer als der vertikale Tympanumdurchmesser und dieser halb so lang als die Augenlidöffnung (nicht Orbitaldurchmesser). Der Nackenstachel ist ebenso lang als der supraciliare (♂), oder dreimal so lang (♀), sehr spitz kegelförmig und an der Basis von mehreren kleinen Stacheln umgeben. Nuchalkamm ebenfalls aus sehr spitzkegelförmigen Stacheln bestehend, von denen 7—8 so lang wie der einzelne (supratympanale) Nackenstachel sind, während der vorhergehende und folgende viel kleiner sind. Der niedrige Rückenkamm ist vom Nackenkamm deutlich getrennt und besteht aus dreieckigen, eine schwache Säge bildenden, seitlich kompressen Schuppen, die nach hinten an Größe etwas abnehmen. Die Schuppen an der Basis der Kämme sind nicht auffallend größer als die vergrößerten lateralen Rumpfschuppen. Die Kiele dieser letzteren laufen in eine deutliche, abstehende Spitze aus. Hinterbeine erreichen mit der Spitze der 4. Zehe den Vorderrand der Orbita oder die Schnauzenspitze (♀) oder reichen darüber hinaus (♂). Färbung ähnlich *A. hainanensis.* Kopf oben dunkelbraun, manchmal mit einem gelblichen, dunkel gesäumten Interorbitalband. Nackenzeichnung ganz wie bei der Hainan-Species; Ober-

lippe und Schläfengegend bis zu der hellen Begrenzungszeichnung des schwarzbraunen Nackenfleckens gelblich; Antehumeralfalte schwarz; vom Auge gehen breite dunkle Radiärstreifen nach allen Richtungen aus. Rumpf, Schwanz und Gliedmaßen auf gelbbraunem Grund mit dunkelbraunen, mehr oder weniger deutlichen Querbinden. Unterseite gelblich, dunkel gefleckt.

Dimensionen in: mm	♂	♀	♀
Totallänge	240	250	224
Schwanzlänge	152	160	140
Kopflänge	24,3	25,5	25
Kopfbreite	15,5	16,5	17
Vorderbein	48,5	50	48
Hinterbein	73,5	78,5	78

Fundort: Tonkin. Sammler: Herr H. Fruhstorfer.

2. *Calotes brevipes.*

Habitus *Anolis*-ähnlich. Nächstverwandt *C. cristatellus* Kuhl, aber mit niedrigerem Kopf (daher Schnauze mit spitzigerem Profilwinkel) und auffallend kurzen Extremitäten. Obere Kopfschuppen ziemlich groß, gekielt; keine Stachelschuppe an der hinteren Augenbrauenecke. Tympanum so groß, wie die Lidöffnung des Auges, rundlich. Kehlschuppen stark gekielt, kleiner als die ebenfalls stark gekielten Bauchschuppen, deutlich größer als die laterodorsalen Rumpfschuppen. Nackenkamm aus seitlich stark zusammengedrückten spitzigen Stacheln bestehend, die etwas länger sind als der längere Tympanumdurchmesser. Rückenkamm kaum bemerkbar. Etwa 70 Schuppen rund um den Körper. Laterodorsalschuppen tuberkulär gekielt, die Kiele schief nach abwärts gerichtet. Hinterbeine erreichen mit der Spitze der 4. Zehe die Achsel; 3. und 4. Finger ungefähr gleich lang, ebenso lang wie die 5. Zehe. Schwanz drehrund, nur an der Basis etwa dreieckig im Querschnitt. — Oberseite schmutzig olivengrün, Unterseite schmutzigweiß. Kehlsack schwarz; vom Auge gehen radiäre schmale Linien nach allen Richtungen aus. Schwanz mit dunklen breiten Querbinden. Totallänge 238 mm; Schwanzlänge 161, Kopflänge 25, Kopfbreite 12, Vorderbeine 29, Hinterbeine 45 mm.

Fundort: Tonkin, zwei ♂♂. Sammler: Herr H. Fruhstorfer.

3. *Gastropholis prasina.*

Diese größte und schönste Art der Gattung ist infolge des langen Kopfes und der rauhen Körperbeschuppung sehr einem kleinen *Varanus*, speziell dem *V. prasinus* ähnlich. Schnauze lang, zugespitzt, am Ende abgerundet. Frontale ebensolang wie die Frontoparietalia;

3 Supraocularia, das 3. am kleinsten; nur die beiden ersten bilden miteinander den Discus palpebralis und sind gleich groß; das erste ist vom Frenale durch ein Schildchen getrennt. Die Nasalia bilden eine deutliche Mediansutur; ebenso auch die Präfrontalia, deren Sutur zwei Drittel der Länge des Frontonasale mißt. Supraocularia und Supraciliaria fast vollständig in Kontakt. Occipitale ebensolang aber doppelt so breit wie das Interparietale, trapezförmig. Schläfen mit kleinen flachen Schuppen bedeckt, die vordersten größer als die übrigen. Supralabialia 6—7 vor dem Suboculare, welches den Oberlippenrand erreicht und nach unten stark verschmälert ist; dahinter noch ein Supralabiale. Kehle mit zwei Querfalten vor dem Halsband, vor der ersten Querfalte mit kleinen, glatten, dann mit immer größeren, gekielten Schuppen; Halsbandschildchen 9, alle gekielt. Sublabialia 7, von den Kehlschildern 3 Paare median im Kontakt, die des 4. Paares am größten, 5. und 6. an Größe abnehmend. Nackenschuppen klein; nach hinten nehmen die Schuppen an Größe allmählich zu; sie sind oval oder schwach rhombisch, sehr stark dachförmig gekielt und stehen in 32 Längsreihen; ihre Kiele konvergieren nach hinten gegen die Mittellinie des Rückens; zwei Querreihen von Rückenschuppen entsprechen einer Querreihe von Bauchschuppen. Diese sind hexagonal, in geraden Längsreihen (12) und Querreihen (32), der Länge nach stark gekielt und länger als breit. Präanalschuppen gekielt, zwei Paare hintereinander am stärksten vergrößert. Schwarz mit gekielten Wirtelschuppen. Finger und Zehen lang, dünn, zylindrisch, in den Gelenken etwas winkelig gebogen, mit glatten Lamellen unterseits. Hinterbein erreicht, an den Körper nach vorn angelegt, mit der Spitze der 4. Zehe den Ellbogen des nach hinten gestreckten Vorderbeines. Femoralporen 13—14. Schuppen der Gliedmaßen oben gekielt; auf der Unterseite der Femur schwach, auf der der Tibia sehr stark. Schwanz fast 3mal so lang wie der übrige Körper, Färbung der Oberseite schön blaugrün; Schwanz mit weißen und schwarzen Flecken. Unterseite grünlichweiß.

Totallänge	435	mm
Kopfrumpflänge.	109	-
Kopflänge.	27,5	-
Kopf bis zum Hinterrande des Halsbandes	36	-
Kopfbreite	12,5	-
Vorderbein	34,5	-
Hinterbein	50,5	-
Schwanzlänge	326	-

Die drei gegenwärtig bekannten *Gastropholis*-Arten lassen sich wie folgt leicht unterscheiden:

Nasalia durch Frontonasale voneinander getrennt, Kopfschilder rauh		*G. lutzei* Torn. 1900.
Nasalia miteinander in Kontakt, Kopfschilder glatt	35–38 Schuppenreih. um den Körper; 10—11 Femoralporen; Oberseite braun m. Längsstreifen	*G. vittata* Fisch. 1886.
	44 Schuppenreihen um den Körper; 13—14 Femoralporen; Oberseite grün, ohne Längsstreifen	*G. prasina* Wern. 1904.

Ein ♂ dieser Art wurde von Herrn Ingenieur G. Kleeberg in Deutsch-Ostafrika gesammelt. Die Gattung scheint auf Ostafrika beschränkt zu sein, da die bisher bekannten (4) Exemplare dieser seltenen Arten ausschließlich dort gefunden wurden.

4. *Typhlops kleebergi.*

Schnauze stark vorspringend mit deutlicher horizontaler Kante. Nasenlöcher auf der Unterseite der Schnauze, nahe der Kante, Nasale halbgeteilt, über doppelt so groß als das Oculare. Kein Prä- oder Suboculare. Rostrale mehr als halb so breit wie der Kopf. Auge nicht sichtbar. Von den oberen Kopfschildern nur die vordersten etwas quer erweitert. Schuppen in 18 Reihen rund um den Körper. Durchmesser 56 mal in der Totallänge enthalten. Kopf bedeutend schmäler als das Hinterende des Tieres, Schwanz ohne Stachel. Oberseite hell graubraun, Unterseite gelblich, beide Färbungen, welche infolge Eintrittes der Häutungsperiode nicht deutlich sind, nicht scharf voneinander getrennt, sondern die Seiten braunscheckig.

Totallänge 422 mm; Schwanzlänge 9 mm.

Usambara, Deutsch-Ostafrika; von Herrn Ingenieur Kleeberg, dem zu Ehren die Art benannt ist, gesammelt. In der Koll. Kleeberg befand sich auch ein riesiger *T. punctatus* und ein Exemplar des seltenen *T. unitaeniatus* Ptrs.

3. Paniscomima, eine neue von Herrn Baron von Erlanger aufgefundene Rhopalosomiden-Gattung.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 9. Februar 1904.

Die Vespoideenfamilie Rhopalosomidae, die Ashmead auf die Gattung *Rhopalosoma* Cress. begründete, umfaßte bisher diese einzige